

## **Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)**

Gastland: Bulgarien

Gastinstitution: Sofiiski Universitet 'Sveti Kliment Ohridski'

### **1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen**

#### **Erfahrungsbericht an?**

Erasmus (Europa oder Übersee)

### **2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**

Die Vorbereitung und Organisation des Aufenthalts verlief insgesamt sehr unkompliziert. Die Bewerbung bei der Gasthochschule war einfach und problemlos. Die Universität selbst war sehr entspannt, allerdings auch eher langsam, wenn es um die Bearbeitung von Dokumenten und Bescheinigungen ging. Dadurch musste man manchmal etwas Geduld mitbringen, aber insgesamt lief alles reibungslos ab.

### **3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**

Für die Anreise bin ich einfach mit dem Flugzeug von Berlin nach Sofia geflogen. Es gibt aber auch direkt Flüge von Nürnberg nach Sofia. Der Flughafen in Sofia ist überschaubar und die Einreise ist auch problemlos gegangen. Mit der Metro, dem Bus oder auch dem Taxi ist man schnell und günstig in die Stadt gekommen.

### **4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)**

Für meinen Aufenthalt habe ich mich entschieden im Wohnheim der Sofia University zu wohnen. Hier gibt es zwei Etagen, die für Erasmus Studenten und Studentinnen reserviert sind. Meistens teilt man sich ein Zimmer mit anderen Erasmus Studenten oder Studentinnen. Allerdings hatte ich die meiste Zeit über das Zimmer für mich, da meine Mitbewohnerin nur für ein Monat dort mit gelebt hat. Die Zimmer haben eine eigenes Badezimmer, und sind mit Betten, Kleiderschränken, Tischen und Stühlen ausgestattet.

Es steht auch eine Küche zur Verfügung, allerdings war diese bei meiner Ankunft nicht in einer besonders guten Verfassung, weshalb ich meistens mit einer Kochplatte in meinem Zimmer gekocht habe. Ansonsten wurden die Erasmus Etagen renoviert und sind somit in guter Verfassung. Auch Waschmaschinen und Wäschetrockner standen zur Verfügung (für die Benutzung fiel eine Gebühr von etwa 50lev an). Die Nutzung der Waschmaschinen war manchmal etwas kompliziert, da sie von vielen Personen genutzt wurden. Zwar gab es einen Plan zur Regelung der Waschzeiten, jedoch hielten sich nicht immer alle daran, was gelegentlich zu Unstimmigkeiten und Wartezeiten führte.

Die Portiers waren grundsätzlich für Fragen und Anliegen da, jedoch gestaltete sich die Kommunikation oft schwierig. Ihre Art war etwas gewöhnungsbedürftig, und zudem sprachen sie kein Englisch, was die Verständigung zusätzlich erschwerte. Dadurch kam es häufig zu Missverständnissen und wir wurden häufig einfach weggeschickt oder die Kommunikation wurde an einheimische Studentinnen abgeben.

#### **5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)**

Der fachliche Aufenthalt an der Gasthochschule war insgesamt sehr entspannt. Die Professoren hatten immer ein offenes Ohr für internationale Studierende, und Anfragen per E-Mail wurden sehr schnell beantwortet. Die Lehrveranstaltungen, die ich besucht habe, waren ebenfalls angenehm gestaltet – es gab viele Hausarbeiten und Präsentationen während des Semesters, aber kaum Anwesenheitspflicht.

Allerdings war die Kommunikation manchmal schwierig, da viele Informationen über Plattformen geteilt wurden, auf die internationale Studierende keinen Zugriff hatten. Auch die Prüfungen waren eher entspannt vergleichsweise zu den Prüfungen an der WiSo. Nur die Prüfungstermine und genaueren Informationen wurden teilweise erst relativ spät bekannt gegeben.

#### **6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)**

Die Betreuung erfolgt über das Internationale Office der Sofia University. Das Team ist per Email sehr gut zu erreichen und hilft bei allen administrativen Aufgaben. Für die Learning Agreements zum Beispiel haben wir regelmäßig Erinnerungs- Emails erhalten.

Auch das Einreichen der Arrival Zertifikates hat problemlos funktioniert.

### **7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)**

Die Gasthochschule verfügt über eine Bibliothek, die ich jedoch nicht genutzt habe (Wir haben immer in Study Hubs oder Cafés gelernt). Besonders beeindruckend war die Fakultät selbst, da sie sich in einem schönen Altbau befindet. Die Vorlesungsräume sind kreativ und thematisch gestaltet – es gibt zum Beispiel einen Raum, der Lidl gewidmet ist.

### **8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)**

In Sofia gibt es unzählige Möglichkeiten, den Alltag und die Freizeit abwechslungsreich zu gestalten. Die Stadt ist recht groß und bietet viele Sehenswürdigkeiten sowie zahlreiche Aktivitäten. Es gibt eine große Auswahl an Bars, Clubs und Restaurants, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Auch außerhalb der Stadt gibt es viel zu entdecken – besonders der Vitosha Mountain, der sich perfekt zum Wandern eignet und im Winter sogar Möglichkeiten zum Skifahren bietet.

Das Erasmus Student Network (ESN) hat viele spannende Events organisiert, die eine großartige Möglichkeit waren, neue Leute kennenzulernen. Besonders die Einführungswoche war abwechslungsreich und hat geholfen, sich schnell in der Stadt einzuleben. Zudem gab es zahlreiche thematische Partys, die für viel Spaß gesorgt haben – von Neon-Partys bis hin zu internationalen Abenden, bei denen man auch die Kulturen der anderen Austauschstudierenden besser kennenlernen konnte.

Neben den Events in Sofia habe ich auch mehrere Trips unternommen, sowohl mit ESN als auch unabhängig davon. Eine der besten Erfahrungen war es, in die Nachbarländer zu reisen, da es von Sofia aus sehr günstig und einfach möglich ist. Besonders spannend war es für mich, da ich viele dieser Länder zuvor noch nicht besucht hatte – es sind nicht die typischen Urlaubsziele wie Italien oder Spanien, aber gerade das machte sie umso interessanter. Eine große Empfehlung von mir ist Nordmazedonien!

### **9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)**

In Bulgarien gibt es eine andere Währung, den Lew (BGN), was am Anfang eine kleine Umstellung war. Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt günstiger als in Deutschland, was den Alltag etwas entspannter macht. Besonders das Wohnen war preiswert – da ich im Wohnheim gewohnt habe, waren meine Mietkosten sehr niedrig. Aber auch die WG-Preise in der Stadt sind im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger.

Ich habe sowohl die reguläre Erasmus-Förderung als auch das Top-Up erhalten und fand, dass das Geld ausgereicht hat, um gut über die Runden zu kommen. Natürlich hängt es vom Lebensstil ab, aber insgesamt habe ich viel unternommen und war auch häufig in Restaurants und habe generelle viele Aktivitäten unternommen, ohne allzu sehr aufs Budget achten zu müssen.

### **10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Mein Erasmus-Aufenthalt war insgesamt eine bereichernde Erfahrung mit vielen unvergesslichen Momenten. Das Beste daran war für mich das Reisen in so viele verschiedene Länder. Zudem haben die Menschen, die ich während dieser Zeit kennengelernt habe, einen großen Teil dazu beigetragen, dass Erasmus so einzigartig war. Die gemeinsamen Erlebnisse und der offene, multikulturelle Spirit haben diese Zeit wirklich besonders gemacht.

Natürlich gab es auch weniger schöne Erfahrungen. Leider habe ich einige unfreundliche Begegnungen mit bulgarischen Bewohnern gehabt, und in manchen Situationen war eine gewisse Fremdenfeindlichkeit spürbar. Trotzdem überwiegen für mich die positiven Erfahrungen bei weitem, und ich würde mich immer wieder für dieses Abenteuer entscheiden.

### **11. Wichtige Ansprechpartner und Links**

- vom Internationalen Office: <https://erasmus.uni-sofia.bg/site/income/>
  - ESN Sofia: <https://activities.esn.org/organisation/esn-sofia-university>
- (es gibt für verschieden Universitäten verschieden ESNs)

### **12. Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.**